

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 5

Artikel: Seisch nid "danke", Büebl!
Autor: Zacher, Alfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-492009>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kein Stand im Schweizervolk kämpft sich durch ein so hartes Dasein wie die Bergbevölkerung.
Wir wollen unsere Mitverantwortung für sie durch die Tat bejahen!

Berghilfe-Sammlung 1953 Postcheck-Konto VIII 32443 Zürich

Selsch nid «danke», Büebli!

Gäll, Näbi, du meinsch, du chönisch elei Witz mache im Schwizerland. Aber ohä! es git no anderi, wo Witz mached, und wens nu fuuli sind. Ganz en fuule isch es, wenn jetz no en Chrieg losgaat wäge dere Gschicht mit de «Hölloch-Forscher»; und der allerfüülscht isch es, daß die, wo sötted dankbar si, daß s wider usecho sind, dä Chrieg entfessled.

Jungi Schprützig händ nämli droot, si mached Krach und Lärm ime Kino, wo der Dokter Schtauber zume Kulturfilmvortrag über «Geheimnisse, Zauber und Gefahren der Höhlenwelt» iglade hät. Dä Vortrag hät drum müese abgseit werde! Und was hät der Dokter Schtauber verbroche? Er hät, wie der Dokter Bögli a d Ziitige gschriben hät, s Abflußloch nid genau a säbem Ort gmacht, wo der Bögli hinedri als sbeschte aglueget hät. Und überhaupt heb me d Rettigs-

aktion vil z früe losglaa, me hätti drei Wuche chöne warte und si seiged ja elei usecho! Also danke säge? Für was au?

Wenn en Hund e chalti Schnauze hät, isch das es Zeiche derfür, daß er gsund isch; aber chaltschnauzigi Lüüt — dene trau i nid eso. Ich weiß nid, öb die «Forscher», wo s igschpeert gsi sind, au eso ... Aber ich cha das nid säge, ich bi nid derbi gsii. Ein großer Forscher, oder ein Großer, Forscher?

Gäll Näbi, das isch en Witz? (Wenn au en fuule!) Chum, mer hänkned grad en zweite Witz dra, und zwar i Form

vome Vorschlag zur Güeti! «Wüssed iir was? — Gönd iir namal is Hölloch, wenn s Radio e längerer Rägeperiode vorusseit. Dänn schpiled di andere di Chaltschnauzige und iir müend niemerem danke säge. Dänn sind er wider quitt.» Und mir müend dem fuule Witz vom «Forscher-Chrieg» nümme länger zueluege und s Luzerner Kino mues kei Angscht me haa vor Krachbrüedere.

Abiz

Warum Churchill nach Jamaica reiste

Er hatte in Washington so starken Tabak bekommen, daß er sich mit Jamaica-Rum erholen mußte.

F

Lieber Nebli!

Mein Freund und ich stehen vor dem Plakat mit der Aufschrift: Schweizer Wein soll es sein. Da sagt er lächelnd: «Setts ächt ned heiß: Schweizer Wein sollte es sein?»

fis

HOTEL ACKER
WILDHAUS

Für Ihre Erholung, Ihren Familienanlaß das Beste
aus Küche und Keller. Bescheidene Preise!
Bes.: Familie Dr. Hilty-Forrer Telefon (074) 74221